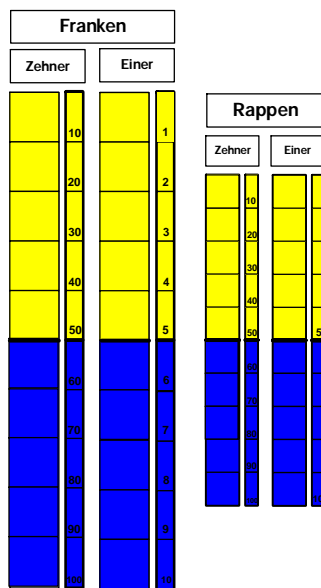


Der Besta-Abakus

*„Das Rechenbrett, der Abakus [von lat. Tablett, Tisch, Tafel] war als Hilfsmittel zum Zählen und Rechnen in unterschiedlichen Zeiten, verschiedenen Gebieten und vielfältigen Formen bekannt.“
(G. Ifrah)*

Das Handlungsmodell (der Abakus)

- ist Ausgangspunkt und Grundlage des Lernprozesses, der auf der Handlungsebene beginnt und über verschiedene Niveaustufen zum abstrakten bzw. automatisierten Rechnen führt,
- wurde in erster Linie für das „Rechnen mit Geld“ (Modul B) konzipiert; jedoch werden mehrere Teile auch bei der Arbeit mit Modul C benötigt,
- als Hilfsmittel sollte es nur so lange wie nötig eingesetzt werden (weshalb in der Regel auch nicht mehr als 2 Frankenbretter benötigt werden).



Schematische Darstellung

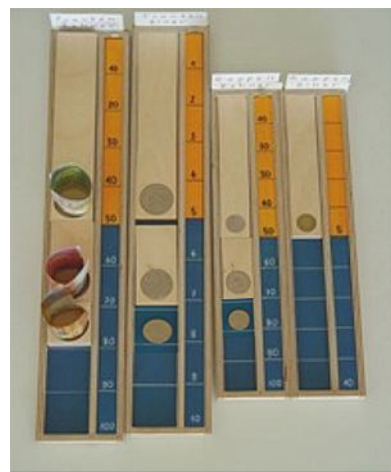


Foto mit Mengeneinsätzen

Die Abbildungen zeigen die Bestandteile des Besta-Abakus:

- 2 grosse Stellenbretter für die Franken,
- 2 kleinere Stellenbretter für die Rappen,
- 4 Ziffernstäbe, die einseitig mit Ziffern versehen sind und die man umkehren kann,
- einige Mengeneinsätze bzw. Mengenzylinder als Gefässe für gebündelte Mengen und zum Summieren der in der Schweiz gebräuchlichen Münzen und Noten.
- Die Bezeichnungen für die Sorten und Positionen müssen selber hergestellt werden.

Der Besta-Abakus wird aus Holz hergestellt. Der Preis kann unter Umständen variieren.

Auskunft über den aktuellen Preis sowie die Bestellung unter:

beatrixstaub@bluewin.ch

Es ist gestattet, den Abakus für den Eigengebrauch selbst anzufertigen oder herstellen zu lassen.

Für die Noten und Münzen des €-Geldes muss die Anzahl und Art der Mengeneinsätze bzw.

Mengenzylinder entsprechend angepasst werden.